

„Kloß im Hals“ - Die Schilddrüse und ihre Probleme

Der Organismus der Säugetiere wird durch ein komplexes System von Nervengeflechten und Hormondrüsen gesteuert. Allesamt hängen diese im Netz der Körperregulation zusammen und werden vielseitig beeinflusst, unter anderem durch äußere Reize wie Umwelt- und Stressfaktoren sowie den Jahres-Rhythmus der Nahrungsaufnahme.

Die Schilddrüse ist nur eines von vielen hormonproduzierenden Organen. Sie regelt mehr oder weniger wie ein elektronisch gesteuerter Vergaser bei Verbrennungsmotoren sowohl den Grundumsatz als auch die extremen Möglichkeiten des individuellen, situationsbedingten Energieverbrauches, und das in Abhängigkeit von Jahreszeit, Tageszeit, Lebenssituation sowie der Leistungsfähigkeit der anderen Organe. Die Hormone der Schilddrüse, TH 3 und TH 4 können alle Zellen unseres Nervensystems, der Muskulatur und aller Organe sehr stark und blitzschnell im Stoffwechsel beschleunigen, sie umgekehrt auf ein Minimum, gleichsam auf Sparflamme, setzen oder sie überhaupt nahezu lahmlegen. Bleibt die angesprochene Steigerung der Leistungsfähigkeit aber über Monate oder Jahre auf einem höheren Level bestehen, zahlt man dafür einen hohen Preis: Die Körperzellen werden wesentlich schneller verbraucht, im besten Fall zwar auch wieder erneuert, aber die Lebensdauer des gesamten Körpers wird deutlich verkürzt! Schulmedizinisch spricht man vom „Giftkropf“. Das übergeordnete Kontrollorgan der Schilddrüse ist die Zirbeldrüse (Hypophyse) und in Verbindung zum Gehirn dann der Hypothalamus. In diesem Zusammenhang ist es verständlich, dass langfristiger seelischer oder geistiger Stress mit fehlenden Ruhepausen zu chronischen Schilddrüsenüberfunktion mit weiteren Organstörungen führt.



1. Phase Hyperthyreose (Überfunktion).

Nach der Pubertät ändert sich die Stoffwechsellage akut. Wenn in der Karrierephase zwischen 15. und 45. Lebensjahr, wenn ohnehin eine massive Stressbelastung vorhanden ist, gleichzeitig über mehrere Jahre auch vermehrt Nährstoffe zugeführt werden, dann muss der Organismus ausgleichend eingreifen. Ein Übermaß an Nahrung kann nicht verbraucht werden und würde zu einem deutlich erhöhten Körpergewicht führen. Dieses würde jedoch in der freien Natur (körperliche Arbeit, Jagd, Verteidigung) zur Lebensunfähigkeit führen. Daher steuert der Körper über die Schilddrüse eine erhöhte Verbrennung der Stoffe an. Dieser Zustand ist verschwenderisch und versetzt die Körperzellen energetisch in einen Zustand der chronischen

Hypermotorik. Dies erzeugt nicht nur körperlichen Stress, sondern wirkt sich auch auf unsere Empfindungsebene aus, was rückwirkend als geistig-seelischer Stress wiederum stimulierend auf die Schilddrüse wirkt. Dazu kommen noch Stimulanzien wie Kaffee, Alkohol und sonstige Suchtgifte, die das Bild einer Hyperthyreose als Reaktion vollständig machen.

Welche Konsequenz ergibt sich aus dieser „Organstörung“?

Vorerst jedenfalls keine therapeutische! Diese Menschen mit Überfunktion sind jahrelang als Manager, überfleißige Partner und als „Hans Dampf in allen Gassen“ von Arbeitgebern, Familie, Freunden und ihren Vereinen hochgeachtet und machen eine beeindruckende Karriere. Die sich infolge der Überernährung und mangelnder Ruhephasen entwickelnde Überfunktion der Schilddrüse wird weder diagnostiziert noch von der Gesellschaft als therapiewürdige Krankheit betrachtet.

Bei Kindern hingegen werden ähnliche Symptome von erhöhter Aktivität infolge ihrer anstrengenden Wirkung auf Eltern, Kindergärtner und Schulvertreter sehr wohl als Hyperaktivität oder Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADHS) diagnostiziert. Auf Wunsch der Eltern und Erzieher werden Ärzte zur Verordnung von schweren unterdrückenden Psychopharmaka angehalten. Diese führen nachvollziehbar zu fallweise langfristig ungeahnten Wirkungen auf die psychische Entwicklung und zum Entstehen von Erkrankungen des Gehirns. Als Erwachsene würden diese aktiven Kinder als überaus nützliche und damit wertvolle Mitglieder der Gesellschaft wertgeschätzt.

2. Phase Reaktive Unterfunktion der Schilddrüse (=Hypothyreose)

Da solche massiven „energetischen Überhitzungen“ der Körperzellen langfristig erhebliche Schäden anrichten würden, muss das hormonell-nervale Regulationssystem des Organismus nach spätestens 10 bis 15 Jahren in eine langjährige Schutzphase schalten.

Diese erholsame Ruhephase im Erscheinungsbild einer natürlichen Depression kann nur dann in konstruktiver Form zur Erholung des Körpers führen, wenn nicht mit Aufputzmitteln oder ärztlich verordneten Hormonen gegengesteuert wird, nur um weiterhin den aufwendigen „Dauer-Aktiv-Lebensstil“ führen zu können. Milchprodukte mit den enthaltenen Anabolika, anregend wirkende Stoffe, haben bei Erwachsenen ähnliche Wirkungen. Ebenso der Kaffee mit seinen aufputschenden Inhaltsstoffen.

Diese Phase schaltet sich also, wenn nicht gestört, automatisch als Erholungszeit ein und erzwingt eine Auszeit von mehreren Jahren. Allerdings werden in unseren industriell gehetzten sozialen Systemen diese Symptome von Burnout nicht als gesellschaftsfähig anerkannt. Sie führen zu familiären Zwistigkeiten, Zerfall von Freundschaften und Arbeitsverhältnissen. Es darf in unserer heutigen Gesellschaft einfach nicht sein, zwischendurch eine Auszeit zu bekommen. Jeder Obstbaum, jede Rose hat nach Jahren der Fruchtfolge eine Ruhephase. Aber wir industrialisierten Menschen nicht mehr? Sind wir versklavt? Wir haben zu funktionieren! In dieser „Ruhe-Phase“ werden die Menschen zum Arzt gezwungen, und es wird medikamentös manipulativ ein künstliches Anheizen der Energieregulation vorgenommen.

Dr. Josef A. Egger

Therapie der Schulmedizin:

1. Bei Überfunktion

- a) *Thyreostatika*: Hemmen die Bildung, Wirkung bzw. Ausschüttung von Hormonen.
Mögliche Nebenwirkungen: Degeneration von Herzmuskelzellen und Gehirnzellen, Auftreten von Autoimmunerkrankungen oder Schilddrüsen-Tumoren.
- b) *Operative Entfernung der aktiven Schilddrüse*:
Mögliche Nebenwirkung: Gefahr der Schädigung der Stimmbandnerven, Organschäden durch Narkosemittel.
- c) *Strahlenoperation*:
Mögliche Nebenwirkung: Strahlenkrankheiten durch Streuung des radioaktiven Infusionsmaterials, Strahlenkrebs, Autoimmunerkrankungen.
Mögliche Nebenwirkungen in den Fällen b) u. c): Versehentliche Beschädigung der Nebenschilddrüsen mit Auftreten lebensgefährlicher Calciumstörungen mit Krampfneigung, Herzrhythmusstörungen und Nierenfunktionsstörungen.
Allgemein kann die Folge dieser Therapien eine chronische Leistungsschwäche und Degeneration von Organen wie Herz, Leber, Niere und Gehirn (Demenz, Alzheimer) sein.

2. Bei Unterfunktion

Therapie mit künstlichen Schilddrüsenhormonen

Mögliche Nebenwirkungen bei unangepasster Therapie: „Man lebt wie auf Krücken“. Wenn jeden Tag dieselbe Dosis verabreicht wird, dann ist es einmal zu viel an Wirkung und einmal zu wenig. Tatsächlich benötigt nämlich unser Körper buchstäblich in jeder Sekunde verschiedene und der Situation angepasste Mengen des Hormons. Diese Therapie mit starren Medikamentendosen ist also mangelhaft. Weil sie nicht den natürlichen Gegebenheiten entspricht, verkürzt sie die Lebenserwartung. Diese Therapie wird zum einen nach Entfernung per Operation oder Vernichtung durch radioaktive Bestrahlung als Hormonersatz angewandt, zum anderen zur Unterdrückung des normalen Wachstums der Schilddrüse bei Vergrößerung des Organs, also bei hormoneller Behandlung des Kropfes.
Mögliche Nebenwirkung: Gefahr der Hormonüberlastung mit unregelmäßiger Belastung der Körperzellen, inaktive Bezirke („Kalte Knoten“) und Degenerationen können entstehen. Diese werden als mögliche Vorläufer von Tumoren diskutiert.

Therapieempfehlung der „Naturmedizin“ (vernetzte Denkweise)

- Natürliche Lebensweise im Rhythmus der Jahreszeiten und entsprechend der Körperbiologie.
- Eine Operation einer vergrößerten Schilddrüse bei normalen Hormonwerten sollte erst erfolgen, wenn eine Beeinträchtigung der Atmung oder Durchblutung erfolgt, der „Kloß im Hals“ also zusätzliche unerwünschte Wirkungen nach sich zieht.
- Anwendung pflanzlicher Mittel, von Reflexzonentherapien und Akupunktur, Durchführen von Heilkuren zur Anregung bzw. Beruhigung der Organfunktionen sowie Einschränkung der Nährstoffzufuhr bei Überfunktion.
- Regelmäßig im Intervall Winterruhezeiten einschalten!